

Die deutsche Offensive im Westen.

Der französische Bericht.

27. Mai, nachmittags. In der zweiten Hälfte der Nacht richteten die Deutschen ein sehr heftiges Geschützfeuer gegen die ganze Gegend zwischen dem Walde von Binon (nordöstlich von Soissons) und Reims. Heute morgens erfolgte der feindliche Angriff auf sehr breiter Front zwischen diesen beiden Punkten. Die französisch-englischen Truppen leisteten mit der gewöhnlichen Tapferkeit dem deutschen Stoß Widerstand. Die Schlacht ist noch im Gange. In der Champagne, auf dem rechten Maasufer, im Walde von Apremont und in der Woivre war die Artillerietätigkeit nachts lebhaft. Die Deutschen machten mehrere örtliche Angriffe. Im Walde von Apremont wurde der Angriff nach einem Kampf, der die Deutschen Verluste kostete, abgeschlagen. Zwei andere Angriffsversuche in der Gegend von Ezy nordöstlich von Badenvilliers schiederten ebenfalls, Gefangene blieben in der Hand der Franzosen.

Der englische Bericht.

St. London, 27. Mai. Englischer Heeresbericht vom 27. Mai, morgens: Starke feindliche Angriffe mit vorhergehendem Geschützfeuer von großer Heftigkeit entwickelten sich heute früh auf breiter Front gegen die Engländer und die französischen Truppen in der Linie zwischen Reims und Soissons und gegen die französischen Truppen zwischen Loker und Wormegelle. Beträchtliche feindliche Artillerietätigkeit gestern und letzte Nacht an der britischen Front.

Französische Hypothesen über den deutschen Angriff.

Bern, 27. Mai. (Meldung der Telegrafien-Compagnie.) Dem „Berliner Intelligenzblatt“ wird aus Paris gemeldet: Der Militärkritiker des „Temps“ weist darauf hin, daß weder aus den kleinen Infanteriekämpfen noch aus dem verstärkten Artilleriefeuer an einzelnen Frontabschnitten oder aus den irreführenden Truppenzusammennziehungen hinter der deutschen Front Schlüsse auf die mutmaßliche Richtung gezogen werden können, aus der heraus der deutsche Angriff erfolgen werde. In Wirklichkeit weiß man nicht, woher er kommen kann und ist lediglich auf das Rätselraten beschränkt. Die Abstände zwischen den deutschen Armeen sind so gering, daß sich in der Kräfteverteilung über Nacht eine große Aenderung geltend machen kann. Wie aber auch der deutsche Plan beschaffen sein möge, die Zahl der möglichen Hypothesen ist beschränkt und die Alliierten werden sich auf keinen Fall überraschen lassen.

Voreilige Einladung von Entente-Journalisten an die Front.

Berlin, 27. Mai. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Rosendaal: Die französische Heeresleitung war im Vertrauen des Erfolges im Kemmelgebiete so sicher, daß sie die Londoner und Pariser Zeitungen zu einem Besuche der wichtigsten Etappenabschnitte eingeladen hat. In Erwartung der Rückeroberung des Kemmelberges hielten sich die Journalisten beim großen Generalstabe die ganze Zeit über auf. Als die Angriffe scheiterten, mußten sich sämtliche Korrespondenten, darunter auch Borlugsen, wieder in das Hinterland begeben und nunmehr bringen sie ihren Mißmut in den Zeitungen zum Ausdruck.

Die Beschießung Laons.

St. Berlin, 27. Mai. Das Wolffsche Bureau meldet: Die sinnlose Beschießung Laons hat in den letzten Tagen wieder erheblich zugenommen. Durchschnittlich fielen in den letzten Tagen seit 20. Mai 200 Granaten auf Laon und in seine Vorstädte. Besonders scharf war trotz regnerischem Wetter die Beschießung am 24. d. Die Vorstädte sind nun noch Trümmer. Die Oberstadt verfällt immer mehr. Die verängstigten Bewohner, unter denen die Beschießung tägliche Opfer fordert, können sich aus ihren Stellungen nicht mehr herauswagen. Es ist, wenn die Beschießung andauert, nur eine Frage der Zeit, wann die noch erhaltenen Teile von Laon mit allen Kirchen und Wanddenkmälern ein Raub der Flammen werden.